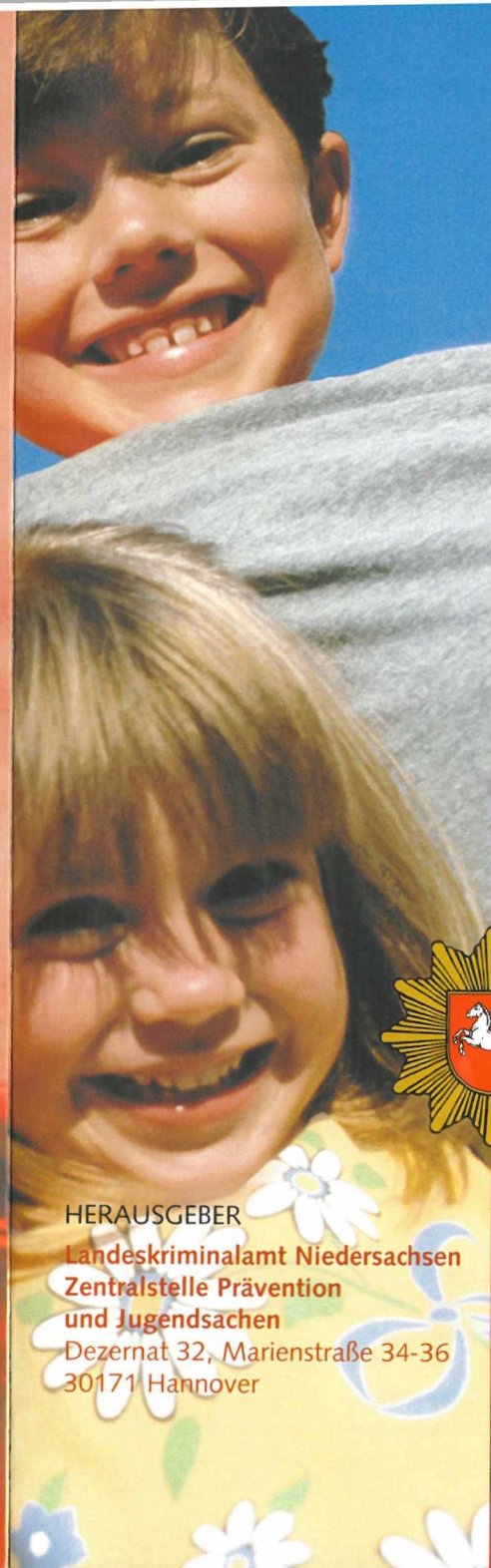




SCHULWEG- SICHERUNG

Landeskriminalamt Niedersachsen
Zentralstelle Prävention und Jugendsachen



HERAUSGEBER
Landeskriminalamt Niedersachsen
Zentralstelle Prävention
und Jugendsachen
Dezernat 32, Marienstraße 34-36
30171 Hannover

„Rettungsinseln“ suchen

Schauen Sie sich mit Ihrem Kind auf dem Schulweg und der näheren Umgebung sogenannte „Rettungsinseln“ an:

- Ein Geschäft, in dem Ihr Kind die Kassiererin ansprechen kann.
- Eine Straße, in der sich viele Menschen befinden.
- Ein Haus, wo es klingeln kann.

Hier sollte es sich Hilfe auch bei Regen, Unwetter, Verletzung durch Sturz etc. holen können.

Besprechen Sie diese Thematik bei den Elternabenden.

Notfallsituationen üben

Üben Sie mit Ihrem Kind, wie es sich in bedrohlichen Lagen verhalten soll, damit es im Notfall richtig reagiert. Kinder sollten frühzeitig lernen andere Erwachsene anzusprechen oder auch laut um Hilfe zu schreien. Versucht jemand Ihr Kind anzufassen, dann sollte es dorthin laufen, wo Menschen sind.

Wichtig!!!

- Vermeiden Sie die Verbreitung von Gerüchten und somit die Entstehung einer Hysterie.
- Sprechen Sie zunächst mit Ihrer Polizei.
- Über den Polizeinotruf 110 erreichen Sie Ihre Polizei zu jeder Tages- und Nachtzeit!

Tipps für den sicheren Schulweg

Kinder sind durch ihre Unbekümmertheit, Spontanität und Emotionalität stärker den Unfallgefahren im Straßenverkehr ausgesetzt als Erwachsene. Je jünger sie sind, desto eingengter ist ihr Blickfeld und desto weniger können Kinder Geräusche zuordnen. Die Koordination und Kontrolle ihres natürlichen Bewegungsdranges muss erst erlernt werden. Geschwindigkeiten und Entfernungen werden dadurch oft falsch eingeschätzt. Aus der altersgemäßen Vertrauensseligkeit bzw. Unerfahrenheit mit Fremden kann auch die Gefahr entstehen, Opfer einer Straftat zu werden.

Zum Schutz im Straßenverkehr

• Schulwegstress vermeiden

Schicken Sie Ihr Kind frühzeitig nach einem reichhaltigen Frühstück zur Schule. Unter Zeitnot achten Kinder nicht auf den Straßenverkehr.

• Die beste Route planen

Üben Sie diese zu den Zeiten, an denen Ihr Kind tatsächlich zur Schule geht (z. B. nicht Sonntagvormittag). Vermitteln Sie Ihrem Kind, dass es stets den gleichen Weg benutzt und organisieren Sie, dass es zusammen mit anderen Kindern geht (die Gruppe schützt). Organisieren Sie eine funktionierende Schulweg-Gemeinschaft. Mitschüler kennen oft Schleichwege, auch Sie sollten diese kennen.

Für weitere Anregungen sprechen Sie auch mit den Lehrern und anderen Eltern.

• Helle Kleidung und einen reflektierenden Schulranzen/Sportbeutel tragen

So können andere Verkehrsteilnehmer Ihr Kind frühzeitig erkennen.

• Überqueren von Straßen

Überqueren Sie Straßen mit Ihrem Kind ausschließlich an sicheren Stellen, auch wenn kleine Umwege damit verbunden sind.

• Verhalten an Gehüberwegen üben

Sagen Sie Ihrem Kind, dass es an Fußgängerüberwegen erst Blickkontakt mit sich nähernden

Autofahrern/Autofahrerinnen aufnehmen soll, ehe es die Straße überquert.

• Schülertransport im Pkw

Kinder sollten den Schulweg selbstständig zurücklegen. Wenn Sie dennoch Ihr Kind mit dem Pkw zur Schule fahren, benutzen Sie nur einen zugelassenen altersgerechten Kindersitz. Schnallen Sie sich und Ihr Kind immer an. Am sichersten steigt Ihr Kind stets nach rechts zur Gehsteigseite aus oder ein. Achten Sie bei der Fahrt zur Schule darauf, dass Sie selbst andere Kinder nicht gefährden!

• Fahren mit dem Schulbus

Benutzt Ihr Kind den Bus, vermitteln Sie ihm, dass es niemals vor oder hinter dem Bus über die Straße laufen darf, sondern warten soll, bis der Bus abgefahren ist und die Fahrbahn wirklich freie Sicht bietet. Kinder sollen mindestens 1 Meter Abstand zum Straßenrand halten.

Muss Ihr Kind mit vielen anderen an der Bushaltestelle warten, organisieren Sie mit anderen Eltern eine Aufsicht an der Bushaltestelle.

• Mit dem Fahrrad zur Schule

Ohne Begleitung einer Aufsichtsperson sollte Ihr Kind frühestens nach der Radfahrausbildung im 4. Schuljahr eigenständig zur Schule fahren.

Zum Schutz vor Straftaten

Nicht jeder, der Ihr Kind anspricht, hat Böses im Sinn. Dennoch ist die sexuelle Gewalttat ein Alptraum für alle Eltern. Einen totalen Schutz vor solchen Gefahren gibt es nicht. Jedoch sind Ängste davor oder gar Panik weder angebracht noch hilfreich.

Sie können erheblich dazu beitragen, dass Ihr Kind nicht Opfer einer solchen Straftat wird.

• Kinder sollen im Alltag Respekt erfahren und Selbstvertrauen entwickeln

Fördern Sie die eigene Persönlichkeit des Kindes. Zeigen Sie Grenzen auf, die kein Mensch – weder ein Fremder noch ein Bekannter – überschreiten darf. Selbstbewusstsein ist der wirksamste Schutz vor sexuellem Missbrauch!

• „Nein“-Sagen

Kinder müssen lernen, dass sie auch Erwachsenen gegenüber „NEIN“ sagen dürfen. Sie sind nicht verpflichtet, mit Fremden zu reden oder Auskünfte zu geben.

Ängstigen Sie Ihr Kind nicht! Sagen Sie ihm aber, dass es ohne ihre Erlaubnis weder mit Fremden noch mit Bekannten mitgehen, noch in deren Autos einsteigen darf.

Schaffen Sie Vertrauen, dass Ihr Kind Ihnen auch dann berichtet, wenn es zum Mitgehen oder Mitfahren aufgefordert worden ist oder dies trotz Ihres Verbotes getan hat.

